

Die E-Mail wird fehlerhaft dargestellt? Klicken Sie bitte hier: [Web version](#).



## ProAsyl/Flüchtlingsrat Essen informiert

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Freundinnen und Freunde,

in der Rubrik Neuigkeiten legen wir den Fokus auf den immer weiter**fortschreitenden Rechtsruck** und die Auswirkungen auf die Asylpolitik. Darüber hinaus informieren wir, wie üblich, über bevorstehende**Veranstaltungen**, sowie **Angebote für Geflüchtete und deren Unterstützer\*innen**.

### Neuigkeiten

- **Rechtsruck, Rechtsruck, überall Rechtsruck!**

In Deutschland ist die AfD nach diversen Landtagen nun auch in den Bundestag eingezogen. In Österreich wäre die FPÖ bei den Nationalratswahlen beinahe zweitstärkste Kraft geworden und steht nun als möglicher Koalitionspartner der ÖVP bereit, die nur durch den rechtspopulistischen, flüchtlingsfeindlichen Kurs ihres Kanzlerkandidaten Sebastian Kurz die Wahl gewinnen konnte.

Die Wahlerfolge rechter Parteien können nicht nur durch die schwächelnde Sozialdemokratie in Deutschland und Österreich erklärt werden. Nahezu alle großen Parteien bedienten sich im Bundestagswahlkampf zumindest ansatzweise rechter und asylfeindlicher Rhetorik. Rechtspopulistische und rechtsradikale Politik scheint derzeit schlicht beliebt bei den Wählerinnen und Wählern zu sein. Sicherlich ist es schockierend, dass nach 1945 nun wieder eine rechtsradikale Partei im deutschen Bundestag sitzt. Der Rechtsruck vollzieht sich jedoch nicht ausschließlich durch die Wahl rechtspopulistischer und rechtsradikaler Parteien und auch nicht erst seit diesem Jahr. Die vergangenen 30 Jahre zeigen, dass es

keine rechtsradikale Partei braucht, um das Menschenrecht auf Asyl immer weiter auszuhöhlen. Es sind die Volksparteien und ihre Koalitionspartner, die rassistische Politik in Gesetzestexte überführen. Daher ist es nicht verwunderlich, dass der ohnehin schon restriktiven Asylpolitik weitere Verschärfungen drohen.

Die neue nordrhein-westfälische Landesregierung kündigte neben weiteren Restriktionen in ihrem [Koalitionsvertrag](#) an, Geflüchtete in Zukunft länger als sechs Monate in Landeseinrichtungen festhalten zu wollen. Perspektivisch plant sie, den Kommunen nur noch anerkannte Flüchtlinge zuzuweisen. In einem [offenen Brief](#) an das MKFFI (Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration) kritisiert der [Flüchtlingsrat NRW](#) die geplante dauerhafte Zwangsunterbringung in den Massenunterkünften.

Auch auf Bundesebene plant die Union Geflüchtete bis zum Ende ihres Asylverfahrens in Lagern zu halten. Die bayrischen Sonderlager, in denen Asylsuchende teilweise über ein Jahr lang systematisch desintegriert und isoliert werden, sollen offenbar als Vorzeigemodelle dienen. [PRO ASYL](#) kritisiert diese "Politik der Kasernierung von Schutzsuchenden". Darüber hinaus haben sich CDU und CSU auf eine "Obergrenze" von 200.000 Geflüchteten pro Jahr geeinigt, auch wenn offiziell nicht von einer "Obergrenze" gesprochen wird. Für subsidiär Schutzberechtigte soll auch über den März 2018 hinaus der Familiennachzug verweigert bleiben. Es wird sich zeigen, welche dieser Forderungen in den Sondierungsgesprächen mit der FDP und den Grünen durchsetzbar sind.

- **„Wir haben kein Flüchtlingsproblem, sondern ein Rassismusproblem“**  
Kritik am Rechtsruck, der sich schon im Wahlkampf aller Parteien bemerkbar machte, äußerte bereits kurz nach der Bundestagswahl der Vorsitzende des [Landesintegrationsrates NRW](#), Tayfun Kelttek. Anlässlich des Tag des Flüchtlings am 28. September 2017 warnte er in einer [Pressemitteilung](#), "dass von rechtspopulistischen Forderungen, wie sie in letzter Zeit aus vielen Parteien zu vernehmen waren, in erster Linie die AfD profitiert hat. Es ist nicht überraschend, dass sich die Wählerinnen und Wähler für das Original entschieden haben, Nachahmer haben so lediglich Stimmen verloren."
- Mit dem Rechtsruck verfestigen sich flüchtlingsfeindliche und generell rassistische Vorurteile im Diskurs. Glücklicherweise hat [PRO ASYL](#) zusammen mit der Amadeu Antonio Stiftung, der IG Metall, ver.di und der Respekt!-Initiative eine Neuauflage der Broschüre ["Pro Menschenrechte - Contra Vorurteile"](#) veröffentlicht. Die Broschüre ist als PDF-Datei downloadbar und kann als Printversion kostenlos bestellt werden.  
Die Broschüre kann [hier](#) heruntergeladen werden.

- Ein ganz besonders hartnäckiges rassistisches Vorurteil ist das des vermeintlich übergriffigen Fremden, welches Geflüchteten pauschal unterstellt zu sexualisierter Gewalt zu neigen. Die Handreichung "[Das Bild des übergriffigen Fremden - Warum es ein Mythos ist](#)" der [Amadeu Antonio Stiftung](#) räumt auf mit gängigen Vorurteilen und lenkt den Blick auf die Fakten. Die Handreichung kann [hier](#) heruntergeladen werden.

## Veranstaltungen & Termine

- Mit dem neuen **Integrationskonzept** soll die Integrationsarbeit vermehrt auf die einzelnen Stadtteile zugeschnitten werden. Alle Akteure, die in der Arbeit mit Geflüchteten und Migrant\*innen aktiv sind, sollen in den jeweiligen Bezirken zusammenarbeiten und ein gemeinsames Integrationsangebot erarbeiten. Hierfür finden im Herbst die ersten **Integrationskonferenzen** statt, zu denen alle Interessierten, egal ob mit oder ohne Fluchthintergrund, eingeladen sind. Eine Übersicht über die einzelnen Termin finden Sie [hier](#).
- Der [Servicepoint für das Ehrenamt in der Flüchtlingshilfe](#) und die [KAUSA](#) Servicestelle Essen laden zu einer Informationsveranstaltung zum Thema **Bildungs- und Ausbildungssystem in Deutschland** ein. Die Veranstaltung wird in arabischer Sprache durchgeführt.

**6. November 2017**

**15:00 bis 17:00 Uhr**

**Servicepoint für das Ehrenamt**

**Kopstadtplatz 12 (Eingang Rottstraße)**

**45127 Essen**

- Unter dem Leitspruch „... **and action! Wir machen politische Flüchtlingsarbeit vor Ort**“ lädt der [Flüchtlingsrat NRW e.V.](#) am 11. November zum [Ehrenamtskongress](#) nach Essen ein. Zu aktuell relevanten Themen, zu Hindernissen und Einflussmöglichkeiten im Rahmen der lokalen Flüchtlingsarbeit, bietet dieses Forum Raum für offenen Austausch. Neben fachlichen Inputbeiträgen werden sich in Workshops zu Aktionsformen und Handlungsfeldern der Flüchtlingsarbeit auch Initiativen aus allen Regionen NRW mit einzelnen Projekten vorstellen.  
**Anmeldungen sind bis zum 5.11.2017 an [ehrenamt1@frrnw.de](mailto:ehrenamt1@frrnw.de) möglich. Bitten geben Sie sowohl für den Vor- als auch für den Nachmittag jeweils zwei Workshops in Ihrer Wunschreihenfolge an.** Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

**11. November 2017**  
**09:30 bis 17:00 Uhr**  
**Kulturwissenschaftliches Institut Essen**  
**Goethestraße 31**  
**45128 Essen**

- Am 16.11.2017 findet ein **Informationsabend zum Thema Kirchenasyl** statt. Benedikt Kern (Netzwerk Kirchenasyl NRW), Julia Köhler (LKA Düsseldorf) und Sabine Koether (Bistum Essen) werden über die Rahmenbedingungen für die Durchführung eines Kirchenasyls sprechen. Außerdem wird es Gelegenheit zum Austausch über die bisherigen Erfahrungen mit dem Kirchenasyl in Essen geben.

**16. November 2017**  
**ab 18:30 Uhr**  
**Lutherhaus**  
**Bandstraße 35**  
**45359 Essen**

## **Angebote für Geflüchtete & Unterstützer\*innen**

- [Together in Essen](#) stärkt afrikanische Zugewanderte gegen Rassismus und fördert sie darin, sich in Politik und Gesellschaft noch intensiver zu engagieren. Zudem wird der direkte Austausch zwischen Vertreter\*innen der Aufnahmegesellschaft und afrikanischen Zugewanderten intensiviert. Das Projekt wird im Zeitraum 2017 bis 2020 vom Essener Verbund der Immigrant\*innenvereine e.V. durchgeführt. Einen Überblick über bevorstehende Veranstaltungen und Informationsmaterialien finden Sie [hier](#).
- Das [Lore-Agnes-Haus](#) bietet im Rahmen des Projekts "Hand in Hand - Für einander Einstehen" verschiedene kostenlose Seminare zum Thema Empowerment für geflüchtete Frauen an. Die Seminare und Schulungen richten sich an [Ehrenamtliche und Fachkräfte](#) und an [geflüchtete Frauen selbst](#). Eine Übersicht über die Seminare finden Sie [hier](#).
- [Ho\\*Me](#), der LGBTIQ-Treff des Lore-Agnes-Hauses, bietet allen queeren, homo-, bi-, trans- und intersexuellen Geflüchteten einen sicheren Treffpunkt zum gemeinsamen kochen, essen, Musik hören und Kontakte knüpfen.

[Klicken Sie hier, um uns zu unterstützen!](#)

facebook



0201/20539



[info@proasylessen.de](mailto:info@proasylessen.de)



0201/2200387

*Legal Notice:  
Pro Asyl Flüchtlingsrat Essen e.V.  
Friedrich-Ebert-Straße 30  
45127 Essen  
[Hier vom Newsletter abmelden](#)*